



## UNTERSPREEWALD Revitalisierung der Unteren Wasserburger Spree

Das Fließgewässer befindet sich im Unterspreewald nördlich Leibsch im Biosphärenreservat Spreewald. Das Vorhaben umfasst den Abschnitt der Unteren Wasserburger Spree zwischen dem Dahme-Umflut-Kanal und der Mündung in die Spree. Die Wiesenlandschaft war historisch durch den Verlandungsbereich des Neuendorfer Sees und die deltaartige Gewässerdynamik der Spree und der Unteren Wasserburger Spree geprägt. Hier befinden sich die bedeutsamen Moorböden im Unterspreewald. Die Wiesen waren früher durch regelmäßige Überflutungen fruchtbare und bedeutende Hechtlaichgebiete. Das Gewässerbett der Unteren Wasserburger Spree wurde durch die Anlage des Dahme-Umflutkanals vom oberen Gewässerlauf abgehängt, durch Melioration begradigt und spielt seitdem eine untergeordnete Rolle.

# Untere Wasserburger Spree

### Ziele

- Verbesserung der Gewässerstrukturen
- Verbesserung der Strömungsverhältnisse
- Schaffung eines Fließgewässerlebensraumes
- Erhöhung der ökologischen Durchgängigkeit, Biotopverbund
- Verbesserung der Lebensräume gefährdeter Tier- und Pflanzenarten
- Moorschutz durch die Gewährleistung winterlicher Überflutungen auf einer Fläche von circa 60 ha, Haltung von flurnahen Wasserständen

### Inhalt des Vorhabens

- Verbesserung der Fließgeschwindigkeit in der Unteren Wasserburger Spree durch erhöhte Beschickung des Gewässers
- Rückbau von engen Rohrdurchlässen zur Verbesserung des Biotopverbundes, Ersatzneubau von Rahmendurchlässen
- Errichtung von 4 Stützwällen als Ersatz für die Stauhaltungsfunktion der Durchlässe (Schaffung von Strömungsdiversitäten durch lokale Erhöhung der Fließgeschwindigkeit, mittelfristige Sohlaufrhöhung)
- Umbau des Mündungsbauwerkes zur Spree in ein ökologisch durchgängiges Bauwerk zur Spree zur Gewährleistung des Winterstaus
- Errichtung einer Sohlgleite im Mündungsbereich für den Fischaufstieg bei winterlicher Überflutung
- Rückbau des Schöpfwerkes bei Weiß Pferd

### Angaben zum Gewässer

- Lage: Unterspreewald zwischen Leibsch und Neuendorfer See, Naturschutzgebiet „Innerer Unterspreewald“, FFH-Gebiet „Unterspreewald“
- Sohle: Sand mit Schlammauflagen
- Sohlbreiten: 2-3 m
- Sohlgefälle: 0,8 ‰
- MNQ/MQ/MHQ : 0,14 / 0,5 / 0,7 m<sup>3</sup>/s
- Fischregion : Blei-/ Barbenregion
- Vorhandene Arten: Plötze, Barsch, Rotfeder, Güster, Ukelei, Hecht, Steinbeißer und 13 weitere Arten
- Besonderheit: Die Lage in einem Staugürtelsystem zwischen Wehr Leibsch und Nadelwehr Alt-Schadow beeinflusst die Wasserstände, Abflüsse und Fließgeschwindigkeiten.



Vogelperspektive auf die Neuendorfer Spreewiesen mit Hauptspreee und Unterer Wasserburger Spree (rechts)

Simulation des künstlichen Winterstaus bei 43,70 mNHN im digitalen Geländemodell (betroffene Fläche circa 60 ha)



Lage der Baumaßnahme im Unterspreewald

## Umsetzung

August bis Dezember 2009

Wegen der vorhandenen Muschelpopulation wurde eine ökologische Baubegleitung durchgeführt.

## Beteiligte Firmen

Planung: iHC GmbH, Cottbus

Landschaftsplanerische Fachplanungen:

Siedlung & Landschaft, Luckau

Fischaufstiegskontrolle:

Dipl.-Biol. Frank Fredrich, Waltersdorf

Bauausführung: STRABAG AG, Lübben

## Kosten

Planung: 93.000,- Euro

Bau: 371.000,- Euro

Gesamt: 464.000,- Euro

Anmerkung: In den Planungskosten enthalten sind die Planung Ingenieurbauwerke, Bauleitung und Bauüberwachung, ökologische Baubetreuung, FFH-Vorprüfung, UVU-Vorprüfung, Landschaftspflegerischer Begleitplan und die Fischaufstiegskontrolle. Die Vorplanung umfasste einen größeren Bereich, das Vorhaben musste aus Kostengründen auf den hier dargestellten beschränkt werden.

## Erfahrungen

Im Rahmen einer Kontrollbefischung in 2011 wurden 20 Fischarten gefangen und damit fünf mehr als vor der Revitalisierung. Außerdem konnte der Nachweis erbracht werden, dass rheophile Fischarten wie Döbel, Steinbeißer und Quappe den Aufstieg über die Stützschnellen bewältigt haben.

Ein künstlicher Winterstau wurde bisher noch nicht etabliert, da es seit der Realisierung zu natürlichen Überflutungsereignissen gekommen ist.

Stand 11/2011



Stauanlage als Hindernis für den ökologische Biotopverbund... die nun durch ökologisch durchgängige Steinschnellen ersetzt wurde.



Über einen Verschluss des Mündungsbauwerkes von Januar bis März wird der künstliche Winterstau erzeugt.



Fischaufstiegskontrolle im Mai 2011



Der Steinbeißer, ein strömungliebender Fisch, der durch die Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie besonders geschützt ist



In den Jahren 2009 bis 2011 hat es mehrere natürliche Überflutungen der Wiesenflächen gegeben.

Nach der Öffnung eines Altarmzulaufes hat sich ein Vorkommen der Krebschere (*Stratoides aloides*) ausgebreitet.

**Das Gewässerrandstreifenprojekt Spreewald** ist ein Naturschutzgroßprojekt der Bundesrepublik Deutschland, des Landes Brandenburg und des Zweckverbandes Gewässerrandstreifenprojekt Spreewald.

Von 2001 bis 2013 stehen circa 12 Millionen Euro für die Erhaltung und Entwicklung spreewaldtypischer Lebensräume zur Verfügung.

Weitere Informationen unter [www.grps.info](http://www.grps.info) oder [www.gewässerrandstreifenprojekt-spreewald.de](http://www.gewässerrandstreifenprojekt-spreewald.de)

## Impressum

Redaktion:  
Zweckverband Gewässerrandstreifenprojekt Spreewald  
Dr. Christine Kehl  
Kirchplatz 1  
03222 Lübbenau/Spreewald  
Telefon 0 35 42 - 87 28 17

Fotos: Zweckverband Gewässerrandstreifenprojekt Spreewald  
Foto Steinbeißer: Siedlung & Landschaft, Luckau  
Luftbild: Arnulf Weingardt  
Digitales Geländemodell: Ingenieurbüro iHC GmbH, Cottbus  
Gestaltung: spierling-art.de

© 2011 Zweckverband Gewässerrandstreifenprojekt Spreewald

